

Impressum

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden herausgegeben vom:



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Redaktion:

Gerhard Pfannendörfer, Eichwaldstraße 45,
60385 Frankfurt am Main,
Telefon 069 447401,
E-Mail Gerhard.Pfannendoerfer@t-online.de
Internet
<http://www.gerhard-pfannendoerfer.de>

Verlag und Druck:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & .KG,
76520 Baden-Baden, Telefon 07221 21040-0,
Fax 07221 210427,
E-Mail Nomos@nomos.de,
Internet <http://www.nomos.de>

Anzeigen:

sales friendly, Verlagsdienstleistungen,
Bettina Roos, Siegburger Straße 123,
53229 Bonn, Fon 0228/ 9268835,
Fax 0228/9268836,
E-Mail roos@sales-friendly.de
Internet <http://www.sales-friendly.de>

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Bezugspreise:

62,- €, jährlicher Bezugspreis für Studierende und arbeitslose Bezieher (jährlicher Nachweis erforderlich): 31,- €; Einzelheft 14,- €. Die Preise verstehen sich incl. MwSt. zzgl. Versandkosten. Bestellungen nehmen der Buchhandel und der Verlag entgegen. Kündigung: drei Monate vor Kalenderjahresende.

Copyright:

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Disclaimer:

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung und der Verwertung auch in elektronischen Medien einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

Trotz der Globalisierung von Politik, Wirtschaft und auch des Privatlebens – die Kommune ist der Bezugspunkt für das Alltagsleben der meisten Menschen. Was vor der Haustür geschieht, interessiert und betrifft alle unmittelbar. Und was in der weiten Welt passiert, macht sich oft in kürzester Zeit in der Gemeinde bemerkbar, wie Weltwirtschaftskrisen und internationale Finanzmarktturbulenzen zeigen.

Doch dürfen diese Feststellungen die Kommune nicht zu einer »Opferrolle« verleiten, wie Konrad Hummel in seinem Beitrag in diesem Heft warnt. Denn das historisch gewachsene System der politischen Selbstverwaltung in Europa bietet durchaus eigenständige Handlungschancen für Städte und Gemeinden: In der Selbstverwaltung, so der Autor, suche die Kommunalpolitik den Ausgleich der vielen lokalen Interessen. In der Kommune trafen die Menschen, Gruppen und ihre Interessen direkt aufeinander und präsentieren sich in unterschiedlich modernen oder milieugebundenen Formen und vor allem in den Stadtteilen und Quartieren höchst eigensinnig-vielfältig. Sie suchten den Ausgleich miteinander, aber auch Abgrenzung an Einfluss und Kampf um Unterstützung.

*»Keiner weiß so viel,
wie wir alle zusammen.«*

Inscription einer dänischen Rathausstür

Auch Uwe Lübking vom Städte- und Gemeindebund sieht trotz der Grenzen gestalterischer Freiheiten wegen der Vorgaben des Bundes und der Länder und der vorgegebenen Finanzausstattung immer noch Spielräume der Kommunen. So sei die Rolle gemeindliche Sozialpolitik nicht die eines Ausfallbürgen mangelnder oder unzureichender vorgelagerter Sicherungssysteme. Im Vordergrund gemeindlicher Sozialpolitik stünden vielmehr die Stärkung des eigenverantwortlichen Handelns des Einzelnen und die Übernahme von Verantwortung für Mitmenschen. Gemeindliche Sozialpolitik diene vor allem der Chancengerechtigkeit der Einwohnerinnen und Einwohner.

♦

Über 60 Fachartikel sind im vergangenen Jahr in den Themenheften Blättern der Wohlfahrtspflege veröffentlicht worden; dazu zahlreiche Fachinformationen mit Kurzmeldungen, Buchhinweisen, Terminankündigungen und Kennzahlen. Die Jahresinhaltsübersicht 2008 in der Heftmitte dieser Ausgabe zeigt eine Übersicht dieser Veröffentlichungen mit Themen und Autoren.

Gerhard Pfannendörfer
– Redaktion Blätter der Wohlfahrtspflege –